

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine wertvolle Stimme zum Neuaufbau

Dr. J. J. Kindt-Kiefer

Das deutsche Chaos — eine europäische Frage

199 Seiten, kart. Fr. 6.50

„Dieser schon durch mehrere Schriften über die Zeitproblematik bekanntgewordene Philosoph und Schriftsteller aus dem Kreise ‚Demokratisches Deutschland‘ umreißt in seiner neuesten Schrift einige Voraussetzungen zur Gesundung Deutschlands. Die deutsche Frage kann nur im Rahmen einer gesamteuropäischen Betrachtung und Willensäußerung einer Lösung entgegengeführt werden, ohne eine befriedigende Lösung der deutschen Frage, die beim Verfasser vorerst eine soziale ist, kann auch Europa dem Chaos nicht enttrinnen.“

Neue Berner Zeitung

„Dr. J. J. Kindt-Kiefer behandelt das Thema grundsätzlich vom Standpunkt eines christlichsozialen Politikers aus. Er untersucht, in welchem Boden die Grundsätze einer sozialen Erneuerung Deutschlands zu verankern wären und zeigt als konkrete Lösung den Weg der Genossenschaft auf.“

Nationalzeitung

PAUL HAUPT VERLAG BERN

Unsere Eigenart wahren . . .

gegenüber den verschiedenen fremden Einflüssen, das ist heute so notwendig wie früher. Um die

• Berner und Schweizer Heimatbücher •

und den

Hochwächter

Blätter für heimatliche Art und Kunst

hat sich nach und nach eine Gemeinde der Stillen im Lande gesammelt, die erkannt haben, daß im Kleinen gehegt werden muß, was im Großen — in Volk und Staat — blühen soll. Wir sind gegen große Worte mißtrauisch geworden, aber wir möchten alle mithelfen an einer Gesundung unserer kranken Welt.

Gehören Sie auch schon zu dieser „Hochwächter-Gemeinde“, die auf hoher Wacht für unser Volk und seine Kultur steht? Oder warten Sie noch abseits?

Schauen Sie sich die verschiedenen „Heimatbücher“ und den „Hochwächter“ etwas näher an! Bestimmt finden Sie unter der großen Vielfalt etwas, das Ihnen besonders gut gefällt. Teilen Sie Ihrer Buchhandlung oder dem Verlag Ihre Wünsche mit! Gerne schicken wir Ihnen *gratis* Hefte zur Ansicht, die Sie sich in aller Ruhe durchsehen können. Wir alle, die Herausgeber Dr. Walter Laedrach, Christian Rubi und der Verleger, freuen uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Paul Haupt, Verlagsbuchhändler

Bern, Falkenplatz 14